



## **Statement der Österreichischen Schmerzgesellschaft zum Aktionsplan für postvirale Erkrankungen:**

Die Österreichische Schmerzgesellschaft (ÖSG) begrüßt den von Gesundheitsminister Johannes Rauch vorgestellten Nationalen Aktionsplan für postvirale Erkrankungen ausdrücklich. Dieser stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Versorgung von Menschen mit komplexen Krankheitsbildern des Autonomen Nervensystems, die sich in Form von chronischen Multisystemerkrankungen wie Myalgische Enzephalitis / Chronisches Erschöpfungssyndrom (ME/CFS), Fibromyalgie oder Posturales Tachykardie-Syndrom (POTS) manifestieren, zu verbessern.

Besonders hervorzuheben sind die geplanten spezialisierten Anlaufstellen, der Wissenstransfer durch das Nationale Referenzzentrum und die Förderung der Forschung. Diese Maßnahmen sind essenziell, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und eine bessere medizinische und soziale Unterstützung sicherzustellen.

Der Leidensdruck bei diesen Erkrankungen, insbesondere bei chronischen Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, ist enorm. Daher begrüßen wir auch die verstärkte Förderung der Forschung, um kausale Therapieansätze zu entwickeln, und die Bemühungen, mehr Sensibilisierung in der Gesellschaft und im medizinischen Fachbereich zu schaffen.

Wir appellieren an alle Verantwortlichen, den Aktionsplan entschlossen umzusetzen. Die Betroffenen benötigen rasche und nachhaltige Hilfe – wir stehen bereit, diesen wichtigen Prozess aktiv zu unterstützen.

**Österreichische Schmerzgesellschaft (ÖSG)**